

t a t u t a t a

N° 6

1996

Jugendfeuerwehrzeitung
im Landkreis
Lüchow-Dannenberg

Von der

Jugendfeuerwehr

für die

Jugendfeuerwehr





ANSPRECHPARTNER

Andreas Meyer
KJFW
Bredenbock 22
29473 Gehrde

LK DAN
Tel.: 05862/6986
Fax.:05862/6986

Marlies Göhrmann
FBL "TATÜTATA"
Bredenbock 22
29473 Gehrde

Tel.: 05862/6986
Fax: 05862/6986

Heinrich Baas
stv. KJFW/GJFW
Kiefen 24
29496 Waddeweitz

LK DAN/SG Clenze
Tel.: 05849/512

Harald Schulz
FBL Öffentlichkeitsarbeit
Mittelweg 7
29439 Lüchow-Bösel

Tel.: 05841/6170
Fax: 05841/70782

Andreas Kosbau
stv. KJFW/GJFW
Berth. Roggan Ring 31
29439 Lüchow

LK DAN/SG Lüchow
Tel.: 05841/3858

Wulf Szegedi
FBL Umweltschutz
Kapern 18
29493 Schnackenburg

Tel.: 05840/368

Rüdiger Grote
GJFW
Schaafhausen 33a
29451 Dannenberg

SG Dannenberg
Tel.: 05861/2303

Jürgen Steinhauer
FBL Lehrgangsarbeit
Lange Str. 26
29481 Karwitz

Tel.: 05861/2212
Fax.: 05861/2212

Heinfried Bohlmann
GJFW
Nr. 58
29491 Prezelle

SG Gartow
Tel.: 05848/275

Mike Stürmer
FBL Veranstaltungen
Waldweg 9a
29459 Clenze

Tel.: 05844/358

Jürgen Westdörp
GJFW/FBL Wettbewerbe
Lüneburger Str. 24
29456 Hitzacker

SG Hitzacker
Tel.: 05862/8229



GRÜßWORT



Liebe Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehren!

Das Jahr 1995 liegt hinter uns, und ich glaube, es war ein erfolgreiches Jahr für Euch alle. Ihr habt unseren Landkreis über die Grenzen hinaus stark vertreten. Dafür möchte ich mich bei Euch allen recht herzlich bedanken.

Für das Jahr 1996 wünsche ich Euch viel Erfolg bei Spaß und Spiel. Aber auch der Ausbildungsstand sollte dabei nicht zu kurz kommen. In der Vergangenheit habt Ihr ja bewiesen, daß Ihr gerne bereit seid, Einsatz und Leistung zu erbringen. Dieses ist in einer Zeit, in der der Begriff "Leistung" als Tugend bei vielen verpönt ist, keineswegs selbstverständlich

- Aussteigermentalität, Null-Bock -.

Immer wieder gab es Versuche, der Allgemeinheit vorzuführen, junge Leute gäben sich dem "Nichtstun" hin, anstatt sich für Gemeinschaft oder sich selbst zu engagieren.

Dieser Eindruck der Jugend ist zweifellos verzerrt und spiegelt allenfalls Randgruppen wieder, denn daß es auch noch Mädchen und Jungen gibt, die "einsteigen", die sich aktivieren und motivieren für ein Miteinander, das beweist Ihr Mädchen und Jungen der Jugendabteilungen der Feuerwehren.

Ich freue mich immer darüber, daß in den Nachwuchsorganisationen unserer Einsatzkräfte so viele junge Leute "Selbstverwirklichung" betreiben, ihrem Hobby nachgehen und Engagement zeigen. Wenn wir heute in unserem Landkreis, in allen Gemeinden, hervorragende Einsatzabteilungen haben, dann ist das auch ein Verdienst der guten Jugendarbeit, denn alle Abteilungen "rekrutieren" stets aus dem Nachwuchs.

Ich wünsche daher allen Mädchen und Jungen, mit ihren Jugendwarten, alles Gute und verbinde diesen Wunsch mit der Hoffnung, daß auch in Zukunft zahlreiche junge Leute ein "Zuhause bei der Feuerwehr" finden werden, um in Zukunft zum Wohle ihrer Mitmenschen aktiv zu sein.

Tradition pflegen heißt nicht,
Asche aufzubewahren,
sondern Glut zum Glühen bringen.

Euer zur Zeit noch amtierender Kreisbrandmeister

Hans-Jürgen Lott

Grußwort

Es ist wieder soweit. Daß alte Jahr haben wir kaum hinter uns gelassen, da erscheint sie auch schon, "unsere Tatütata". Wieder laßt Ihr mit dem Erscheinen unserer tollen Jugendfeuerwehrzeitung, ein von Aktivitäten gefülltes Jahr 1995 revue passieren. Besonders freut es mich und natürlich auch unsere Chef-Redakteurin Marlies, daß in diesem Jahr noch wesentlich mehr Berichte dazu beigetragen haben, daß unsere Tatütata vom Umfang her noch praller geworden ist, als in den Jahren zuvor. An dieser Stelle ein recht herzliches Dankeschön an Euch vielen Schreiberlinge. Gut finde ich auch das Einige von Euch Kritik geübt haben, sowohl positiv als auch negativ. Nur mit dieser Kritik können wir erfahren, ob wir mit unserer Jugendarbeit richtig liegen oder wir etwas gemeinsam ändern müssen.

Hervorzuheben im letzten Jahr ist sicherlich die Einführung des neuen Bundeswettbewerbes, der aus einer Mischung aus Spiel, Sport und Technik dazu beigetragen hat, daß viele wieder mit Eifer dabei sind. Die Resonanz ist

jedenfalls gut. Daß zeigte der Kreisfeuerwehrtag in Woltersdorf, an dem 37 Gruppen teilgenommen haben. Höhepunkt war sicherlich auch das 15. Kreiszeitlager am Thielenburger See, daß mit seinen vielen Wettbewerben und Freizeitangeboten zu einem schönen Ferienerlebnis beigetragen hat. Bedanken darf ich mich bei all denen, die unseren Landkreis über die Kreisgrenzen hinaus vertreten haben. Ich denke da an den Umweltschutzwettbewerb der Nieders. JF, an den Bezirks- und Landeswettbewerb und den Aktionstag anlässlich des Landesjugendfeuerwehrtages in Winsen.

Für das Jahr 1996 planen wir die Einführung einer Jugendordnung für die Kreisjugendfeuerwehr. Unter anderem wird dann jährlich eine Delegiertenversammlung einberufen. Daran werden neben dem Jugendfeuerwehrwart auch der jeweilige Jugendsprecher Eurer Jugendfeuerwehr anwesend sein. Ihr habt also die Möglichkeit selbst Einfluß auf die Jugendarbeit in unserem Landkreis zu nehmen. Zu erwähnen ist sicherlich

auch, daß wir Gastgeber des diesjährigen Bezirkszeitlager in Lüchow sind.

Bedanken darf ich mich nochmals bei allen Jugendfeuerwehrwartinnen und Jugendfeuerwehrwarten, sowie allen Mitgliedern des Kreisjugendfeuerwehrausschusses, die auch 1995 unter Beweis gestellt haben wie wichtig es ist, für die Jugendfeuerwehr unseres Landkreises dazusein.

Ich wünsche allen ein Erfolgreiches 1996, mit der Hoffnung, daß wir auch in Zukunft noch besser zusammenhalten werden. Denn nur gemeinsam sind wir ein starkes Team.

Euer
Kreis-Jugendfeuerwehrwart
Andreas Meyer



Rutschpartie

Eine Rutschpartie durchs Badeland Celle. Im November sind wir mit dem Bus zum Baden nach Celle gefahren. Als wir dort angekommen sind und uns endlich umgezogen hatten, ging es dann so langsam los. Die erste Enttäuschung war schon bald da. Das Dreimeterbrett war leider gesperrt. So mußten wir uns mit den zwei Wasserrutschen zufrieden geben. Das war nicht weiter tragisch, weil wir da auch unseren Spaß hatten. Beide Rutschen gingen im Gebäude los, dann nach draußen und

schließlich wieder rein. Anschließend konnte man sich im Sole-Becken entspannen. Der Imbiss dort, bot uns nach diesem ganzen Spaß vielerlei Erfrischungen. Nach einem Aufenthalt von über drei Stunden, machten wir uns wieder auf den Heimweg. Gegen Abend sind wir wieder in Clenze eingetroffen. Ich persönlich denke, das alle viel Spaß hatten. Es war ein lustiger Tag mit allen Jugendfeuerwehrkameraden der SG Clenze.

JF Schnega



Laternenumzug

Am 27.10.95 fand für die kleinen und großen Leute aus Groß Heide und Umgebung ein Laternenumzug statt. Unter Mithilfe der Feuerwehrmitglieder wurde für die Sicherheit aller Anwesenden gesorgt. Der Anfang des Laternenumzuges gestaltete sich etwas schwierig, weil es Anfang zu regnen. Aber die erste Regopause wurde genutzt und es konnte losgehen. Dank der Unterstützung von Bianca Buhdorf, die auch dieses Jahr unseren Laternenumzug mit ihrem Akkordeon begleitete, sangen alle fleißig mit. Nach einem für alle erträglichen Fußmarsch gab es dann heiße Würstchen, Salate, Kaffee und Kuchen zur Stärkung. Wir hoffen, daß es nächstes Jahr nicht wieder regnet und viele Kinder und Eltern unseren Laternenumzug wieder besuchen.

JF Groß Heide



Hier sind sie, die ...



... Termine 1996

17.02.	Schwimmturnier der SG Lüchow in Lüchow	01/02.06.	Feuerwehrtag der SG Lüchow in Dangensdorf
02.03.	Hallenhockyturnier der SG Hitzacker in Hitzacker	09.06.	Feuerwehrtag der SG Hitzacker in Metzingen
16.03.	Umweltschutztag der Nieders. JF	16.06.	Feuerwehrtag der SG Gartow in Nienwalde
19.03.	Ab 18.00 Uhr läßt die Oberhexe in Bredenbock den Besen Tanzen	29.6.-06.07.	Bezirkzeltlager in Lüchow
23.03.	Kegel u. Schießturnier der SG Lüchow in Woltersdorf/Schweskau	04.08.	"Spiel ohne Grenzen" auf Kreisebene (Wittfeitzen)
23.03.	Hallenhockyturnier der SG Clenze in Clenze	18.08.	"Tag der offenen Tür" JF Hitzacker mit Jazzmusik
11/12.05.	Feuerwehrtag der SG Dannenberg in Groß Heide	24/25.08.	Kreisfeuerwehrtag in Gr. Witzeetze
12.05.	Feuerwehrtag der SG Clenze in Sachau	September	"Spiel ohne Grenzen" auf Bezirksebene



1995

Umweltschutztag

Auch in diesem Jahr wurde ein Umweltschutzpreis von der Concordia-Versicherung und Radio ffn unter dem Motto „Uns stinkt's, drum tun wir was“ für die niedersächsische Jugendfeuerwehr angeboten. Die Aktion wurde durch einen hohen Geldpreis unterstützt, der den Jugendfeuerwehren

auf dem 15. Tag der Niedersachsen in Oldenburg verliehen werden sollte. Aus diesem Anlaß meldete sich auch die SG-JF Clenze mit dem Projekt „Osterfeuer - Tradition und Ökologie miteinander verbinden!“. Ein wichtiges Ziel der Aktion war es, daß die Osterfeuerplätze von gefährdeten

Pflanzenarten und Biotopen durch Sicherungsmaßnahmen geschützt und getrennt werden sollten (beispielsweise durch Setzen von Pfählen). Um richtig informiert zu sein, führte der BUND einen Informationsabend in der Drawehnschule Clenze durch.

Es wurden vier Osterfeuerplät-

ze aus der SG Clenze ausgesucht (Guhreitzen, Bergen, Bussau und Priebeck), an denen sich wertvoller Trockenrasen, Leindotter, Lämmersalat und Feldthymian befanden. In Guhreitzen, Bussau und Priebeck wurden optische Abgrenzungen durch Pfähle gesetzt, um die Pflanzen zu schützen. In Bergen wurde eine Benjes-Hecke errichtet, um die Größe des Osterfeuers zu verringern (Schutz der Atmosphäre). Die besten Projektgruppen Niedersachsen wurden dann nach Hannover eingeladen, da man dort ein Referat zum Projekt halten sollte. Dort entschied eine Jury, welches Projekt am sinnvollsten war. Die Preisverleihung fand am 17. 6. 95 beim Tag der Niedersachsen in Oldenburg statt, wo die Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Clenze für ihr Projekt den 1. Platz erreichten und eine Prämie von 2000 DM erhielten.
Verfasser unbekannt



Jugendfeuerwehr zum Wohlfühlen

Ich heiße Marina Dreyer und bin in der JF Kapern. Mir gefällt die Jugendfeuerwehr sehr gut, weil sich alle so gut verstehen. Wulli ist sehr nett und Tina mag ich auch. Die Übungen die wir machen bringen mir Spaß. Anschließend gibt es ab und zu bei Wulli etwas zu essen, das ist besonders toll. Mein Amt als Gruppenführerin lehne ich ab, weil ich das langweilig finde und mir das keinen Spaß macht. Ich möchte lieber etwas anderes machen.

Marina Dreyer JF Kapern

Osterfeuer und Ökologie

Dieses Jahr haben wir uns für den Umweltschutztag das Thema „Osterfeuer und Ökologie“ ausgesucht. Wir, die SG Clenze, trafen uns an einem Samstag, um mehrere Osterfeuerplätze zu reinigen. In Bergen, Priebeck, Bussau und Gühreitzen beseitigten wir Müll, alte Dosen, alte Autoreifen und verschiedene Metalle. Wir legten eine Benjeshecke an, Steinwälle und setzten Pfähle, um die seltenen Gräser vor dem Betreten zu schützen. Mit dieser Aktion gewannen wir den Umweltschutzpreis. Wir haben uns dann überlegt, dieses Projekt irgendwo vorzustellen. Also fuhren wir nach Winsen/Luhe zu dem Aktionstag in der Fußgängerzone. Wir zeigten einige Dias von den

Um 10.00 Uhr traf sich die Jugendfeuerwehr Gartow, um einen Beitrag für den Tag des Umweltschutzes auf dem Hühbeck zu leisten. Wir trafen uns in Pevestorf mit Eckart Krüger und dem BUND-Mitarbeiter Heinz-Walter Kallen. Dort wiesen sie uns in unsere Arbeit ein. Unsere Aufgabe war es, auf einer Streuobstwiese wärmende Pflanzen wie Graslilie, Graselke, Feldbeifuß und andere seltene Magerrasengewächse zu schützen, indem wir den seit 10 Jahren wildgewachsenen, wuchernden, koh-

lenstoffproduzierenden Zierbaum bzw. -strauch Robinie bekämpften. Als die Robinie entfernt worden war, konnte die Sonne wieder besser den nährstoffarmen Boden erreichen. Da die erste von uns bearbeitete Fläche an einem Südhang liegt, ist die Stelle besonders gut für Magerrasenpflanzen geeignet. Die Robinie wurde nach dem französischen Botaniker Robin benannt. Sie stammt aus Nordamerika. Wir vernichteten sie mit allen Mitteln, wie der Kettensäge, der Axt, dem Beil, dem Spaten und größeren Gartenschere. Wir trugen die mit spitzen Stacheln bestückten Robinienüberreste zu einer Benjes-Hecke zusammen. Eine Benjes-Hecke bietet somit künftig Vögeln und Kleinsäugetieren willkommene Nistmöglichkeiten bzw. Deckung. Pünktlich zur Mittagszeit fuhren wir zurück ins Gartower

Gerätehaus, um dort unser Mittagessen (inklusive Pause) einzunehmen. Kurz darauf ging es wieder zum Hühbeck, wo wir dann einen gegenüberliegenden Hang, der viel verwildeter war als der vorige, be-



arbeitet. Dort entfernten wir hauptsächlich alte, vermoderete kleine Holzstämme.

Nach getaner Arbeit gab es Kakao, Kaffee und Kuchen. Das Kaffeetrinken beendete somit unsere Aktion. Als wir am Gerätehaus der Gartower Feuerwehr wieder ankamen, mußten Arbeitsgeräte sowie benutzte Fahrzeuge gesäubert werden. Gegen 15.30 Uhr befand sich dann keiner mehr am Gerätehaus.

Von Nico Lindenthal und Daniel Neitzel
JF Gartow



Endlich wieder Zeltlager



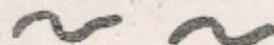
Nach langer Schmach begann am 21. 06. 95 endlich wieder ein Kreiszeltlager. Dieses Mal sollte es in Dannenberg am Thielenburger See eine ganze Woche lang stattfinden. Gesagt getan. Nach langer Vorbereitungszeit war es den Organisatoren gelungen, einen guten Lagerplatz herzurichten, obwohl das Wetter am ersten Tag nicht so recht mitspielen wollte. Einige Jugendfeuerwehren wurden beim Zeltaufbau durch einen heftigen Regenschauer überrascht, so daß sie bis auf die Haut durchnäßt wurden. Wegen mangelnder Hygieneverhältnisse wurde ein richtiges „Dixiland“, bestehend aus 10 Dixis, aufgebaut. Das Zeltlager wurde durch unseren KJFW Andreas Meyer feierlich eröffnet.

Anschließend gab es eine Neuheit: Das Nachtbaden im Dannenberger Freibad, was trotz des schlechten Wetters großen Anklang fand. Hier konnte man bei Scheinwerferlicht unter Beaufsichtigung der DLRG auch in der Nacht einmal herumtollen. Am nächsten Morgen wurden wir durch eine „liebevolle“, von Volksmusik begleitete Stimme geweckt. Einige Gruppen starteten nach einem guten Frühstück, bei relativ niedrigen Temperaturen, zum allseits beliebten O-Marsch. Dieser führte vom Lagerplatz am See über Schaafhausen ins Historische Feuerwehrmuseum nach Tramm.

Verschiedene Disziplinen, wie z.B. Torwandschießen, Tandemfahren oder Babywickeln, erleichterten uns den langen

Weg. Die anderen Jugendgruppen nahmen zur gleichen Zeit am Völker- bzw. Brennballspiel teil. Nach dem Mittagessen lief es genau anders herum. Abends spielte die Gruppe Theater auf Tour das Stück „Stoff“ und um 22.30 Uhr hieß es ab ins Bett. Freitagmorgen wurde bei eisigen Temperaturen der Schwimmwettbewerb durchgeführt. Hierbei galt es unter anderem Tandem zu schwimmen oder Luftballons zu befördern. Die Wehren, die erst am Nachmittag schwimmen sollten, spielten mal wieder Brenn- oder Völkerball. Am Nachmittag wurden die Aktivitäten gewechselt. Am Abend folgte, brandneu, die Mann-o-Mann Show, die bei vollem Zelt und super Stimmung den Höhepunkt des Tages darstellte.

Am Samstag begann um 9 Uhr die Abnahme der Leistungsspanne, die wie jedes Jahr sehr viel Disziplin erforderte. Die anderen Gruppen, welche nicht daran beteiligt waren, hatten einen „freien“ Vormittag, an dem sie schwimmen gehen, basteln oder anderen Aktivitäten folgen konnten. Am Nachmittag folgte die Verleihung der Leistungsspannen, welche jede der teilnehmenden Gruppen bestand. Abends war Disco mit der Liveband „Boys of K2000“, welche den meisten Lagerteilnehmern gut gefiel.



Der nächste Tag folgte mit Spiel ohne Grenzen und „Tag des offenen Zeltes“. Die einzelnen Spiele wurden dieses Mal von den einzelnen Gruppen als Disziplin selbst geschaffen. Am späten Nachmittag trat das Dreamteam Jugendwarte gegen den Kreisfeuerwehrevorstand im Brennball im „Hexenkessel zu Dannenberg“ an. Das „Stadion“ war rappellvoll und die Stimmung einmalig. Leider verloren die favorisierten Jugendwarte in einem spannendem Duell mit 30:25, was nicht auf das Alter der Gegner zurückzuführen war. Abends, gegen 20 Uhr, wurden die 10 besten Sketche nochmals aufgeführt. Abschließend wurde mit 3 Paaren, die im Zeltlager den Bund der Ehe eingehen woll-



ten, die „Traumhochzeit“ vollzogen. Am Montag fand der etwas feuchte Bootswettbewerb auf dem Thieienburger See statt, bei dem es darum ging, Bojen zu umfahren, was auch dem erfahrenen „Mann“ besondere Schwierigkeiten bereitet hat. Parallel ging es im wahrsten Sinne des Wortes heiß her (ca. 25° Grad). Die armen Jugendgruppen, welche erst am Nachmittag am Bootswettbewerb teilnehmen sollten, mußten sich bei diesen Temperaturen durch Völkerball und Brennballspiele kämpfen. Am Abend folgte die Wahl von „Miss Zeltlager 1995“. Von 14 Teilnehmer*innen gewann zum Schluß „Linda Wolter“, die nach der Badmodenschau und Vortanzen am besten abschnitt. Der letzte volle Tag begann damit, daß die Endspiele im Völker- bzw. Brennball beendet wurden. Am Nachmittag wurde Dannenberg zu einer gelungenen Rennstrecke für die Stadtrallye, die Dank einiger Jugendwarte nicht im Kombi stattfinden mußte. Gleich vier (!) Wehren landeten hierbei auf dem ersten Platz. Abends folgte der Höhepunkt eines jeden Zeltlagers: die Siegerehrung, bei der die gastgebende Jugendgruppe Dannenberg I gewann. Anschließend wurde ein Discoabend angeboten, der leider nicht viel länger als eine Stunde ging, da die Disco auf Grund der Siegerehrung erst gegen 22.00 Uhr starten konnte. Am letzten Morgen verließ das Lager rasend schnell dem



Ein Blick von oben

Ende entgegen. Es mußte aufgeräumt und abgebaut werden. Die Jugendgruppen verließen nacheinander den Platz und man fragte sich, wo eigentlich die Zeit geblieben war, denn bei einem waren sich alle einig: eine Woche Zeltlager auf Kreisebene ist nicht zuviel. Sina Grote, Henning Wank, JF Schaaflhausen, JF Dannenberg



"Mensch ärgere Dich nicht"

Kreiszeltlager

Wir sind am 21. 6. 95 mittags von Kapern nach Dannenberg ins Zeltlager losgefahren. Alle hatten viel Gepäck und unser Wulli hatte auch sehr viel zu Essen und Trinken eingepackt. Als wir dann im Zeltlager ankamen, haben wir uns alle häuslich eingerichtet. Abends war es noch sehr lustig und wir sind sehr spät schlafen gegangen.

Am Donnerstag haben wir einen Orientierungsmarsch gemacht. Nachmittags haben alle noch Brennball und Völkerball gespielt und wir sind wieder einmal zu spät ins Bett gekommen. Am Freitag haben wir auch Brennball und Völkerball gespielt und einige sind schwimmen gegangen. Nachmittags haben einige Vorbereitungen für die am Abend bevorstehende Mißwahl getroffen, die alle total lustig fanden.

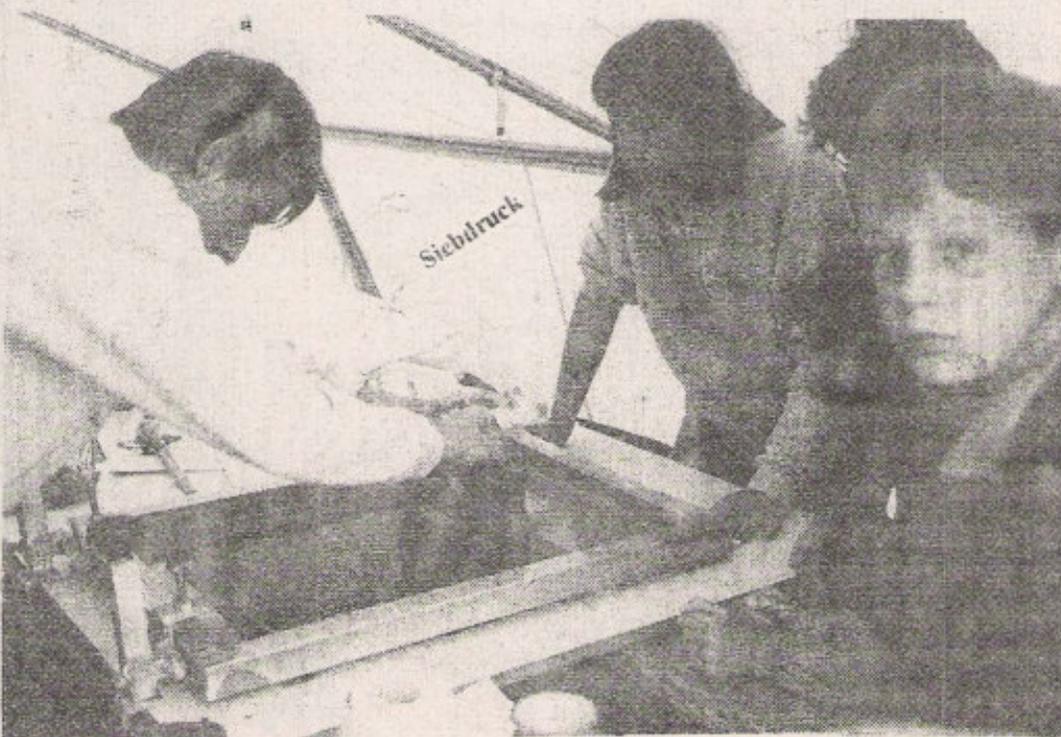
Am Samstag sind wir zusammen ins Marionetten-Theater gegangen und haben uns ein Stück mit Vögeln angesehen, wobei unser Jugendwart Wulli eingeschlafen war. Sonntag war ein Tag der offenen Tür, wo Eltern und Geschwister und noch viele Leute sich das Zeltlager anschauen konnten. Montag vormittag waren wir zum Bootswettbewerb, wo viel gelacht wurde. Nachmittags war für uns dann die Stadtraiße. Es waren viele Fragen zu beantworten, die

nicht immer ganz leicht zu beantworten waren und das schönste war, daß wir noch ganz groß Eis essen waren.

Am Dienstag war dann die Siegerehrung. Wir haben beim Bootswettbewerb ganz gut abgeschnitten.

Am Abend ging es dann ab in die Disco. Es war der letzte Tag im Zeltlager. Am Mittwoch, dem Abreisetag, haben wir dann alle gemütlich gefrühstückt, aufgeräumt und unser ganzes Gepäck wieder eingeladen, weil die schönste Zeit im Zeltlager zu Ende war. Mittags waren wir dann alle wieder wohlbehalten zu Hause. Das Essen im Zeltlager war echt gut.

von Britta, Nadine, Axel und Jan-Hendrik, JF Kapern



Rückblick auf das Kreiszeltlager



Das Zeltlager hat mit schlechtem Wetter begonnen, was die gute Laune einiger Jugendlicher sehr einschränkte. Beim Zelte aufbauen wurden wir gleich mit einem Gewitter überrascht, das aber nur kurze Zeit anhielt und wir mit unserer Arbeit fortfahren konnten. Nachdem alle Jugendlichen ihr Quartier in den Zelten belegt hatten, fand eine zeremonielle Eröffnung unter freiem Himmel statt. Als die ersten Wettbewerbe starteten, gab es schon die erste Mei-

nungsverschiedenheit zwischen den Wehren, welche zu einem späteren Zeitpunkt zu eskalieren drohte. Die nächste Enttäuschung erfuhr man an den sanitären Anlagen. Auch das Telefonieren war nach einiger Zeit unmöglich, da die einzige Einrichtung mutwillig zerstört wurde. Ein Lichtblick war die Esso Tankstelle, die ca. 200 m vom Lager entfernt war. Es war zur späten Stunde leider unmöglich, diese Einrichtung zu nutzen, da ein netter Mensch der Lagerleitung starke Obacht auf die Jugend-

lichen gab und jeglichen Fehltritt meinte melden zu müssen. Zum Glück wechselte das Wetter zum Positiven über und gab uns einen Trost. Sehr gut fan-



den wir die Spiele ohne Grenzen und den Paddelwettbewerb. Auch die Sketchauf-führung machte uns sehr viel Spaß. Bei der Siegerehrung

am Ende des Zeltlagers platzierten wir uns enttäuscherweise nur auf dem 4. Platz. Im nachhinein erfuhren wir, daß wir bei der Zusammenrechnung hintergangen wurden. Es war ursprünglich festgelegt, daß die Sketche und Spiel ohne Grenzen getrennt bewertet werden sollten, was für uns aus unerklärlichen Gründen dann doch zusammengerechnet wurde, das uns um den 1. Platz brachte. Im großen und ganzen war dieses Zeltlager für uns ein Reinfall. JF Woltersdorf

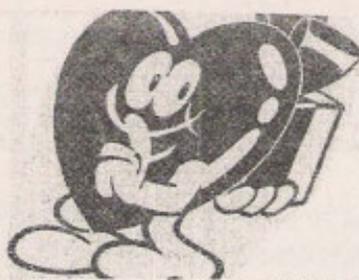


Eddie der Bauchredner



Miss Zeltlager

125 Jahre FF Clenze



Um unser 125-jähriges Bestehen zu feiern, veranstalteten wir im Mai den Samtgemeindefeuerwehrtag in Clenze. Eine Woche vor dieser Veranstaltung haben wir unsere Laufstrecke und den Platz für den B-Teil ausgemessen. Unsere Wehr traf sich in dieser Woche bis zu vier mal um zu

üben. Dann endlich war dieser Tag da. Es trafen sieben Jugendfeuerwehren ein. Die erste Gruppe startete um 13.00 Uhr am B-Teil. Eine halbe Stunde später konnte man auch am A-Teil starten. Wir schnitten ganz gut ab, beim B-Teil null Miese und beim Laufen hatten wir auch keine. Die aktive Wehr startete mit einem

Schnellangriff des TLF (mit Schaum). Zwischendurch war eine kleine Pause zum Stärken. In dieser Pause wurde eine Showeinlage von den Altersaktiven vorgeführt. Sie fuhren mit zwei Pferden und der Handdruckspritze auf den Platz ein. Es wurde in einer Metalltonne ein Brand gelegt. Leider bekamen die Oldies den Brand nicht unter Kontrolle und unser TLF mußte einfahren und löschte den Brand. Wir machten an diesem Tag den 2. Platz.

JF Clenze, Jenny Vogel



Mit dem Fahrrad zum Melken



Unsere Jugendfeuerwehr feierte in diesem Jahr ihr 30-jähriges bestehen. Zu diesem Anlaß organisierten die Jugendwarte und Helfer der FF Karwitz eine Fahrradrallye. Eingeladen hatten wir alle Jugendfeuerwehren unserer SG und die JF Metzingen. Zum ersten Mal war auch die neugegründete JF Volkfien dabei. Gefahren wurde nach Karte. Unterwegs mußte ein Fragebogen ausgefüllt und mehrere Stationen angefahren werden. An der ersten Station mußte man sein Melktalent unter Beweis stellen und mit der Kübelspritze gut zielen können.



Auch versteckte Eier zu finden, erbrachte Punkte. Mit verbundenen Augen und in einer Schubkarre sitzend, mußte

man bei der dritten Station Luftballons zerstechen. Die Zeit wurde erst nach dem letzten zerplatzten Ballon gestoppt. Ernst wurde es bei der nächsten Station. Denn hier wurden die Fahrräder einer Verkehrskontrolle unterzogen. Am Gerätehaus wieder angekommen wurde der mitgebrachte Stein auf Gewicht kontrolliert und die Teebeutel nach Ostfriesenart geworfen. Sieger wurde an diesem Nachmittag die JF Dannenberg I gefolgt von den Gastgebern Karwitz. Große Freude auch bei der JF Volkfien, denn sie konnte einen guten Mittelplatz belegen. Gefeiert wurde dann noch bis in die späten Abendstunden. Für die Unterhaltung sorgte dabei der aus Hitzacker kommende Shanty-Chor. JF Karwitz



Hans-Dieter Winkelmann

Elektro-Meisterbetrieb

Elektroinstallationen

Nachtstromspeicher -
Heizungsanlagen

EDV-Vernetzung

Steuerungen

Kundendienst

Kabelanschlüsse

Biologische
Elektroinstallationen

29451 Dannenberg · Lüneburger Straße 27

Telefon (0 58 61) 13 14 · Fax 47 07



Ihr Spezialist für:

KOPIERAUTOMATEN BÜROEINRICHTUNGEN

29525 Uelzen · Gudesstr. 55
(Hammersteinplatz)

Tel. 05 81/7 70 25

Fax 05 81/7 47 74

Günther **Schröder**
BÜROTECHNIK-MEISTERBETRIEB

Wir bauen für Sie im Landhausstil



HDW-EURO-HAUS

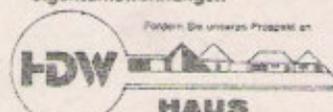
Kostengünstiges Bauen, kurze Bauzeit, massive Bauweise, optimaler Wärmeschutz, solide Innenausstattung, ausbaufähiges Krüppelwalm-dach 45° mehrere Ausbaustufen im DG, möglich, sichtbare Holzbalkendecke im EG, weiße Sprossenfenster, Isolierverglasung.

Wir informieren Sie auch gerne über unser Gesamtprogramm

- Grundstücke (auch mit Etzblick)
- Schlüsselfertige Bungalows
- Feriengrundstücke
- Schlüsselfertige Reihenhäuser
- Ferienhäuser
- Ferien-eigentumswohnungen

Aus unserer Immobilienabteilung bieten wir an:

- Fachwerkhäuser
- 1-Familienhäuser
- Resthöfe
- Wochenendhäuser

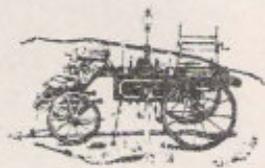


HEINZ-DIETER WIECZOREK KG

Wohnungsbau

Drzewnerstr. 12 · 29456 Hiltzacker, Tel. (05862) 1669

Informationen auch bei Parkhotel Hiltzacker, Tel. (05862) 8081



Historisches Feuerwehrmuseum Büchow-Dannenberg

in Dannenberg-Neu Tramm

Öffnungszeiten

15. April - 15. Juni

Samstag, Sonntag und an Feiertagen 10 - 16 Uhr

16. Juni - 30. September

Mittwoch bis Freitag 14 - 17 Uhr

Samstag, Sonntag und an Feiertagen 10 - 16 Uhr

01. Oktober - 31. Oktober

Samstag und Sonntag 10 - 16 Uhr

Für Gruppen außerhalb der Öffnungszeiten auf
Vorankündigung Tel. 05661 / 7140

Eintritt

Kinder von 6 - 14 Jahren 1,- DM

Erwachsene 2,- DM

Neues zur Sozialkunde



Gesundheitsstrukturgesetz:

Jeder kann frei wählen

Ab 1.1.1996 gilt ein neues Recht, so daß auch gewerbliche Arbeitnehmer die Krankenkasse frei wählen können. Damit werden Unterschiede zwischen Arbeitern und Angestellten aufgehoben.

Ab **1.1.1996**

Wahlrecht für gewerblich Auszubildende (z. B. Ausbildungsbeginn 1.8.1996).

Wahlrecht auch für versicherungspflichtige Arbeiter bei Arbeitgeberwechsel.

Wahlrecht für freiwillig versicherte Arbeiter (Entgelt liegt über der Jahresarbeitsentgeltgrenze). Es gilt die satzungsgemäße Kündigungsfrist.

Ab **1.1.1997**

Wahlrecht für gewerbliche Auszubildende und Beschäftigte, die bereits vor dem 1.1.1996 in einem laufenden Beschäftigungsverhältnis gestanden haben.

Der Krankenkassenwechsel ist zum 1.1.1997 möglich, wenn die Mitgliedschaft bei der bisherigen Krankenkasse bis zum 30.9.1996 gekündigt wird.



Bezirkswettbewerb



Bezirksentscheid in Walsrode

Oliver Kosbau, Sebastian Wrede und Pascal Fäseke von der JF Lüchow waren dabei. Der diesjährige Bezirkswettbewerb der Jugendfeuerwehren fand in Form eines Wochenendzeltlagers in Walsrode statt.

Anreise war am Samstag bis 15.00 Uhr. Anschließend war ein Übungsprogramm vorge-

sehen. Unser Zeltplatz und das Essen waren katastrophal. Am Sonntag wurden wir um 7.00 Uhr geweckt und um 8.00 Uhr gab es dann Frühstück. Beginn der Wettkämpfe war gegen 9.30 Uhr. Nachdem wir beide Übungen gut absolviert hatten, begann um 15.30 Uhr die Siegerehrung.

Da sich nur die ersten 10 Grup-

pen qualifizieren konnten, waren Dannenberg und Plüggen ausgeschieden. Lüchow (7. Platz) und Lütenthien (10. Platz) dagegen hatten sich für den Landesentscheid qualifiziert. Dann haben wir unsere Zelte abgebaut und haben die Heimreise angetreten.

Durch die gelungene Qualifikation beim Entscheid in Hitzacker fuhren vier Lüchow-Dannenger Gruppen zum Bezirk nach Walsrode. Aus jedem Landkreis im Regierungsbezirk Lüneburg kamen vier Wehren. Der Wettkampf dauerte zwei Tage, also mit Übernachtung. Diese fand im Zelt auf dem Walsroder Schützenplatz statt, welcher in der Nähe des Sportplatzes lag, wo die Wettkämpfe stattfinden sollten.



... in Walsrode

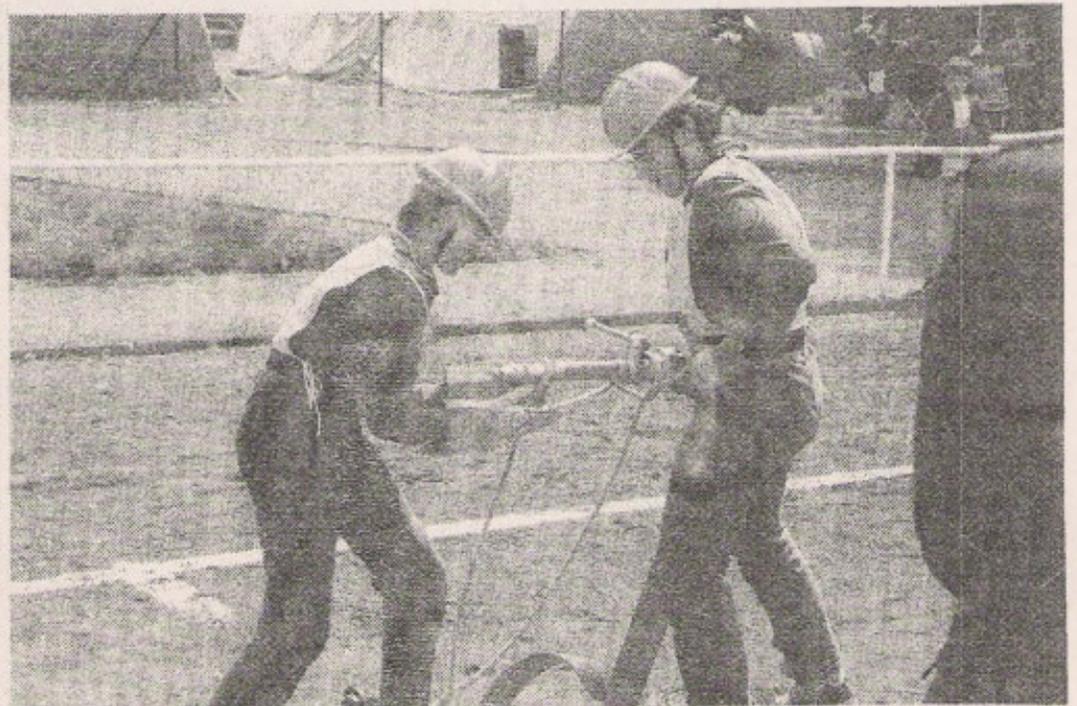
Die Jugendfeuerwehr Lütenthien hatte sich für den Bezirkswettkampf in Walsrode qualifiziert. Am 10. 6. ging es los. Wir fuhren um 11.00 Uhr los und kamen nach 21/2 Stunden Fahrt dann endlich an. Dort in Walsrode war es ein heilloses Durcheinander. Der Zeltplatz war ziemlich klein, also durfte kein Platz zwischen den Zelten bleiben. Der Boden war feucht und dazu noch Schotterboden. Am Nachmittag ging es dann schon mit dem Training los. Jede Gruppe durfte den A- und den B-Teil einmal durchüben. Wir waren beim Üben nicht so gut. Also haben wir abends noch einmal den B-Teil geübt. Doch das hat einigen nicht in den Kragen gepasst. Nach ungefähr 10 Minuten kam der BvD an und meinte, wir sollen aufhören zu üben, wenn nicht, können wir sofort

nach Hause fahren. Also haben wir aufgehört. Am Abend war dann noch eine Disco und um 22.30 Uhr war Lagerruhe. Am nächsten Morgen mußten wir dann früh raus. Um 8.30 ging es los, denn es mußten ja noch alle Gruppen

zum Stempler. Jede Gruppe wurde einzeln aufgerufen. Um 16.30 war dann die Siegerehrung. Wir hatten einen hervorragenden 10. Platz belegt und uns damit für den Landeswettbewerb im August in Winsen qualifiziert. Nach der Sie-

gerehrung wurden dann die Zelte abgebaut und es ging wieder nach Hause, wo dann noch ordentlich gefeiert wurde.

JF Lütenthien
Thomas Lühring



Landeswettbewerb in Winsen

Der Landeswettbewerb im letzten Jahr fand in Winsen/Luhe statt. Es begann am 18. und endete am 20. August 1995. Am Wettbewerb nahmen 42 Jugendfeuerwehren teil.

Als wir nach zweieinhalb Stunden Fahrt endlich ankamen, bauten wir die Zelte auf und richteten sie ein. Am Abend gingen wir zur Disco. Anschließend tobten wir noch im Lager herum. Am nächsten Morgen wurden wir um 7.00 Uhr geweckt, um 8.00 Uhr nahmen wir unser Frühstück ein, ca. um 9.00 Uhr gingen wir zum Wettkampflplatz, um uns

für den Wettbewerb am nächsten Morgen vorzubereiten. Am nächsten Tag fanden die Wettkämpfe statt, wo wir lei-

der nicht so gut abgeschnitten haben. Nach der Siegerehrung fuhren wir sofort nach Hause,

wo wir noch einen Grillabend veranstalteten.

Verfasser: S. Wrede, O. Kosbau, P. Fäseke, JF Lüchow



SG-Jugendfeuerwehr Clenze on Promotion-Tour ...



Wie ja jetzt jeder weiß, hat unsere Samtgemeindejugendfeuerwehr es 1995 geschafft, den Niedersächsischen Jugendfeuerwehrumweltpreis zu erringen. Damit das nicht unbeachtet vergessen wird, beschlossen wir, das Projekt am Landesfeuerwehrtag in Winsen/Luhe vorzustellen. Wir meinten in diesem Fall unseren Samtgemeinde-Jugendfeuerwehrwart Heiner Baas, die Jugendwarte Andreas Hilbeck und Maik Stürmer und einen Haufen zusammengewürfelter Chaoten aus den Wehren Billerbeck und Clenze. Dem gingen zwei Nachmittage bei Heiner voran, an dem ein Dia-

vortrag zusammengebastelt wurde, um eventuellen Interessenten in Winsen ohne große Erklärungen unsererseits deutlich machen zu können, um was es bei unserem Projekt ging.



Als wir dann endlich in Winsen waren, haben wir mit viel Mühe unser Zelt aufgebaut und die von der Sparkasse geliehenen Ausstellungswände mit unserem Foto- und Textmaterial bestückt und sie vorm

Zelt aufgestellt. Um unseren Diaprojektor benutzen zu können, mußten wir erst im Fischladen nebenan um Strom bitten, mit dem Erfolg, daß der von Maik besorgte Diaprojektor dann doch nicht alleine die Bilder weitergeschaltet hat und immer einer zum Umschalten danebensitzen mußte.

Neben unsererin Vorstellungszeit hatten verschiedene Jugendfeuerwehren aus ganz Niedersachsen jeweils auch verschiedene Projekte vorgestellt. Eine Jugendfeuerwehr hatte beispielsweise einen Basketballkorb neben unserem Zelt aufgestellt.

Um ein wenig Kundschaft anzulocken haben dann Heiner und Maik versucht, eine kleine Rede zu halten.

Als wir schließlich meinten, daß es Zeit wäre, nach Hause zu fahren, packten wir unsere Klamotten ins Auto und bauten das Zelt ab. Als auch das geschafft war, machten wir einen kleinen Abstecher zu den ebenfalls an diesem Tag stattfindenden Landeswettbewerb, um Leute aus unserem Kreis zu suchen (Lüchow und Lüttenhien).

Als auch das erledigt war, fuhren wir über den Lüneburger Mac-Donald's zurück nach Clenze. JF Clenze



Jugendfeuerwehr präsentiert sich in Fußgängerzone

Am Samstag, dem 19. August, sind wir um 6 Uhr in Kapern losgefahren. Um 7:00 Uhr haben wir uns in der Góhrde mit anderen Jugendfeuerwehren getroffen. Dann sind wir im Konvoi nach Winsen/Luhe gefahren. In Winsen hat jeder einen Platz zugewiesen bekommen, wo er seine Sachen aufbauen konnte. Anlässlich des 8.

Landesjugendfeuerwehrtages sind aus jedem Regierungsbezirk mehrere Jugendfeuerwehren angereist, um ihre Arbeit in der Fußgängerzone vorzustellen. Von einfallsreichen, selbstgebastelten Spielen, aus Streichhólzern gebauten Modellháusern bis zu Dia-Vortrágen von der SG Clenze war al-

les zu bestaunen. Selbst eine Jugendfeuerwehr, die mehrere Tanzformationen einstudiert hat, prásentierte auf der

StraÙe ein paar Ausschnitte aus ihrem Programm. Viele Passanten blieben stehen und waren erstaunt über die viel-

seitige Arbeit der Jugendfeuerwehr. JF Kapern



HSV: Freiburg

Am Samstag, dann war es soweit: Wir fahren zum Fußball. Der Hamburger SV spielte im Volksparkstadion gegen den Sportclub aus Freiburg.

Das Spiel wurde hauptsächlich vom SC Freiburg bestimmt, welcher dann auch durch zwei Tore von Uwe Spieß gewann und dann drei Punkte mit nach Hause nehmen konnte. Den Anschlußtreffer für die Hamburger schoß schließlich noch Jordan Letchkov.

Henning Wanke, JF Dbg

O-Marsch der SG Hitzacker

Wir 3 Jugendfeuerwehren der SG Hitzacker, trugen einen O-Marsch um den Mahnke-Pokal aus, der am Samstag den 11.11.95 um 14 Uhr begann. Der Mahnke-Pokal ist ein Wanderpokal, der immer zwischen den Jugend-

Jugendfeuerwehren ausgefochten wird. Der Ausrichter ist der Sieger vom Vorjahr. Es mußten 7 Stationen bewältigt werden; von feuerwehrtechnischen Übungen bis zu Spielen.

Zu den Stationen gehörte das Finden von Orten auf Karten mit Hilfe von Koordinaten, das Erkennen von wasserführenden Armaturen und der Ersten Hilfe. Eine herausragende Station war das Absägen eines 1 Meter langen Astes auf ± 5 cm. Durch Zufall haben



wir den Ast genau auf 1 Meter abgeschnitten. Danach mußten wir das abgesägte Stück

so teilen, daß wir auf 1 kg kamen. Nach Beendigung des O-Marsches fand um ca. 17 Uhr die Siegerehrung am Gerätehaus bei uns in Schutschur statt. Die Plazierung lautete: Hitzacker wurde 3., Metzingen wurde 2. und Schutschur verteidigte seinen Titel. Beim nächsten Mal wird der O-Marsch wieder bei uns ausgetragen und wir hoffen, daß wir den Pokal gewinnen und für immer behalten können.

JF Schutschur

Armbrustschießen war die Sensation

Unser „Spiel ohne Grenzen“ war ein voller Erfolg. Acht Jugendfeuerwehren haben teilgenommen. Als erstes mußten wir die Höhe einer bestimmten Eiche schätzen. Dann ging es

weiter zum Torwandschießen. Danach folgte ein Spiel, was gar nicht so einfach war.

Einer von uns hatte einen Feuerwehrhelm mit einem Nagel auf dem Kopf und saß in einer Schubkarre. Ein anderer mußte damit zu einer Wand schie-

ßen, wo 50 aufgeblasene Luftballons hingen. 30 Sekunden waren Zeit, um diese zum Platzen zu bringen. Weiter ging es zum Staffelwettbewerb. Hier mußte ein Eimer über verschiedene Hürden, wie z. B. eine Leiterwand oder durch ei-

nen Tunnel gebracht werden. Nun war Armbrustschießen an der Reihe. Unser Jäger, der die Oberaufsicht hatte, hatte alle Hände voll mit uns zu tun. Als letztes folgten die Übungen, die uns allen am meisten Spaß machten. Wir mußten mit Hilfe der Kübelspritze und 3 Schläuchen Dosen wegspritzen, danach verschiedene feuerwehrtechnische Geräte bestimmen. Anschließend folgte noch ein Staffellauf, bei dem wir Sackhüpfen und Eierlauf machen mußten. Außerdem einen Luftballon im Laufen aufpusten und zu zweit in einem Sack ins Ziel hüpfen. Das alles hat uns viel Spaß gemacht. Am schönsten war natürlich daß wir, die Splietauer, gewonnen haben.

Das findet Stephan Bätthje von der JF Splietau



JF Gartow aktiv

30 Jahre JF Püggen

Am 25. 2. 95 wurde nicht unbeabsichtigt der Umweltschutztag der JF Gartow einberufen. Auch an unsere kleinen Freunde die Vögel mußte gedacht werden. Nachdem wir mit dem ELW zum Lindenkrug nach Pevesdorf gefahren sind und dort Herrn Krüger getroffen haben, führte er uns zu dem Ziel, das wir uns für die-

sen Samstag vorgenommen hatten. Wir wollten auf einer ehemaligen Obstplantage gefährdeten Pflanzenarten helfen, weiterhin zu wachsen, die durch andere Pflanzen verdrängt und denen das Licht genommen wird. Wir ahnten noch nicht, was auf uns zukommen würde. Denn erst vor Ort wurde uns gesagt, was zu

tun ist. Wir sollten vor allem Robinien dem Erdboden gleichmachen, die erstens schnell wachsen und zweitens sind sie nicht nur CO2 Lieferant, sondern geben ein Gift ab, das andere Pflanzen eingehen läßt. Wir gingen mit Freude an die Sache und hatten das Schlimmste nach etwa 3 Stunden. Die Robinien hatten scheußliche Stacheln, die sogar durch die Feuerwehrhandschuhe schrecklich piekten. Uns wurde erzählt, daß Robinien aus Amerika zu uns gekommen sind und von den Imkern angepflanzt wurden, die ihren Bienen etwas gönnen wollten, denn wie alle Pflanzen haben Robinien auch Blüten. Nun ging es langsam ans Aufräumen. Aus den abgeschnittenen Robinien machten wir eine Benjes-Hecke.

Friederike Brandmeyer und Jessica Sander waren dabei

Am 12. August 1995 trafen sich die Jugendfeuerwehren der Samtgemeinde Clenze und verschiedene Gastwehren, Dünsche und Woltersdorf, zum Pokalwettkampf in Püggen.

Da dieser Wettkampf für das 30jährige Bestehen der JF Püggen ausgetragen wurde, sorgte die Dorfgemeinschaft für ausreichenden Essen und Trinken.

Wegen der Hitze an diesem Tag entschied die Wettkampfleitung, daß die Wettkämpfe ohne Feuerwehrjacke ausgetragen werden durften. Nachdem die Wettkämpfe durchgeführt waren, blieb einem Zeit, sich mit Spannung auf die Siegerehrung in der Sonne bräunen zu lassen.

Die JF Püggen belegte den ersten Platz. JF Püggen

Schneewittchen und die sieben Feuerwehrmänner

Am 9. Dezember hatte die FF Metzingen wieder einmal Weihnachtsfeier, und wie jedes Jahr führte unsere JF ein Theaterstück vor. Dieses Jahr sollte es etwas ganz Besonderes werden. Unsere Betreuerin dachte nach und hatte auch schon eine Idee. Sie nahm sich das Märchen „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ vor und machte daraus „Schneewittchen und die sieben Feuerwehrmänner“. Wir probten sooft es ging. Endlich war es soweit, unsere Aufführung stand bevor. Alle waren furchtbar aufgeregt. Als erstes kam ein kleines Vorspiel mit der Großmutter, die ihrem Enkel die Geschichte erzählte. Dann erschien die böse Stiefmutter im Spiel, die Schneewittchen in die Schweiz ins Internat schickte. Als Schneewittchen auf die Bühne kam, tobte das Publikum, denn unser Schneewittchen war ein Junge, der sich als Mädchen verkleidet hatte.

Als die Feuerwehrmänner kamen, konnten sie erst einmal ihre Stimme unter Beweis stellen, denn sie mußten ein kleines Lied singen. Ganz zum Schluß kam der Ortsbrandmeister, der Schneewittchen mit einem Tritt auf den Fußboden von ihrem vergifteten Apfel befreite. Und somit hatte alles noch ein gutes Ende.





Natürlich lautet die Frage wieder:
Welcher Begriff steckt dahinter?

S wie **S**

Kreisfeuerwehrtag in Woltersdorf

Am 26. 8. 95 fand in Woltersdorf der Kreisfeuerwehrtag statt. 32 Wehren bestritten den neuen Bundeswettbewerb. Bevor es losging, mußten alle zum Stempeln, damit alles korrekt zugeht. Der Wettkampf fand bei nicht allzu gut-

em Wetter statt. Bei der Siegerehrung fing es an zu regnen. Nach einem guten A-Teil kam ein nicht so gut verlaufener B-Teil, da zu der Zeit starke Windböen einsetzten. Bei der Siegerehrung faßten sich die Redner nicht sehr kurz. Die

ersten Gruppen trennten nur wenige Punkte voneinander. Erster wurde JF Dannenberg. Oliver Kossbau und Sebastian Wrede JF Lüchow



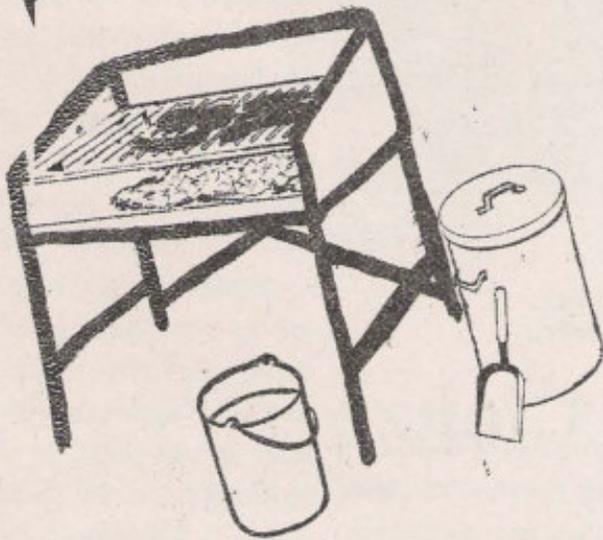
Kegel- und Schießturnier

Seit 1991 veranstaltet die SG Lüchow jährlich ein Kegel- und Schießwettbewerb. Veranstaltungsorte sind der Schießstand in Woltersdorf und die Kegelbahn bei dem Gastwirt "Schwarzer Peter" in Schweskau. An diesem Wettbewerb nehmen alle Jugendgruppen der SG Lüchow teil. Im letzten Jahr waren 17 Gruppen am Start. Einige Gruppen begannen mit dem Kegeln, während die anderen sich am Schießen beteiligten. Geschossen wird mit dem Luftgewehr. Pro Gruppe starten 6 Jugendliche. Jeder Teilnehmer hat 5 Schuß. Zwischen den beiden Disziplinen bleibt genug Zeit zum Essen, Trinken und Klönen. Im Laufe des nachmittags tauschen die Gruppen den Wettbewerbsort. Auch bei dem Kegeln starten pro Gruppe 6 Jugendliche. Jeder hat 10 Versuche. Die Siegerehrung findet am Ende des Wettbewerbes in Schweskau auf dem Saal statt. Bisher hat Woltersdorf I in jedem Jahr beide Disziplinen gewonnen und war somit Gesamtsieger. JF Woltersdorf

Grillgefahren

werden

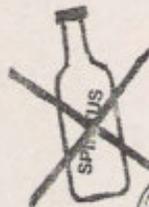
unterschätzt



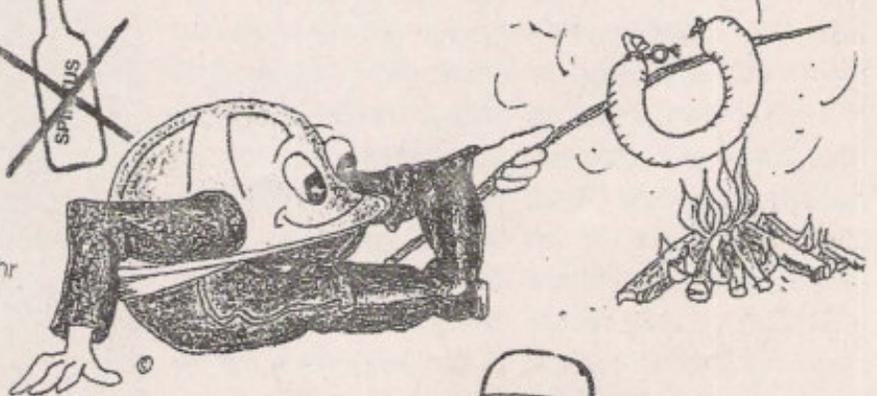
Was ein Gaumenfest werden soll, endet gelegentlich fatal. Fehler beim Grillen mit Holzkohle führen nicht selten zu Bränden, Verbrennungen und Toden. Schlagzeilen wie „Grillfest am Muttertag: Kind stand in Flammen“ sind keine Seltenheit.

Was sind die Hauptfehler?

- Unsachgemäß aufgestellte Grillgeräte, z.B. in der Nähe brennbarer Materialien.
- Stichtfehler beim An- oder Nachzünden sowie explosionsartiges Entzünden brennbarer Dämpfe. Deshalb dürfen Spiritus und Benzin nicht verwendet werden!



- Durch Wind oder mechanische Luftzufuhr auslöster Funkenflug.



Es ist empfehlenswert, immer einen Kübel Wasser oder Feuerlöscher in der Nähe des Grills bereit zu stellen. Flammen ablöschen, die dadurch entstehen, daß vom Grillgut Fett abtropft! Grillvorgang ständig beaufsichtigen!



Was tun mit der Restglut?

- Ablöschen mit Wasser ist am sichersten.
- Gelöschte Glut in nicht brennbare Behälter leeren! Karton- oder Kunststoffbehälter sind ungeeignet.
- Wiederverwendbare Restkohle im Grill lassen, Luftzufuhr durch Abdecken mit dem Grilldeckel oder einem anderen Metallverschluß unterbinden und Kohle erkalten lassen.

Wie und Wo steht der Grill richtig?

- Beim Zusammenbau des Grills die Gerätefüße stabil montieren!
- Grill auf eine ebene Standfläche stellen!
- Das Gerät nicht im Wald oder neben leicht brennbarem wie Schilfmatten, Gartenmöbeln mit Sitzpolstern, Holzbauten, trockenem Laub, Reisig etc. aufstellen!

Wie zündet man Grillkohle richtig an?

- Grillanzünder aus Trockenspirit, Anzündriegel, Zündwürfel, Anzündflüssigkeiten in Spezialflaschen, Grillpaste oder Elektroanzünder verwenden!
- Kinder zünden gerne selbst die Grillkohle an oder wollen dabei helfen und spielen selbst den „Grillkoch“. Erwachsene müssen dabei überwachen und richtig anleiten.



Kartoffel-Sonntag

Wie in jedem Jahr fand der Kartoffelsonntag in Dannenberg wieder mit den Jugendwarten und ihren Helfern der Samtgemeinde Dannenberg statt. Sie verkauften fleißig Kaffee und Kuchen für die zahlreichen Besucher. Insgesamt kamen 77 Torten und Kuchen zusammen, die alle von den Eltern der Jugendlichen gestiftet wurden. Das eingenommene Geld wurde später zu gleichen Teilen an die einzelnen Jugendfeuerwehren der SG Dannenberg zu Aufbesserung ihrer Kasse verteilt. Alle waren sich einig, daß dieser Kartoffelsonntag wieder ein voller Erfolg für die Jugendwarte und ihre Jugendlichen war und hoffen, daß der nächste Kartoffelsonntag wieder genauso erfolgreich abläuft.

Martin Pattky von der JF Clenze
JF Groß Heide

Neues Gerätehaus in Clenze

Das neue Gerätehaus der FF Clenze ist demnächst fertiggestellt. Dieses Gebäude hat eine größere Gesamtfläche als das alte Haus. Es gibt dort unter anderem einen großen Raum für Besprechungen, große Unterstellmöglichkeiten für die Fahrzeuge, eine Küche, einen Jugendraum, Toiletten

und Duschkmöglichkeiten. Es ist besser beheizt als das alte Haus. Durch die neuen Räumlichkeiten ist es sehr viel gemütlicher geworden als im alten Haus war, wo alles in wenigen Räumen stattfinden mußte. Es ist jetzt möglich, daß die Erwachsenen und die Jugendlichen zur gleichen Zeit dasein können, ohne sich ge-

genseitig zu behindern. Leider ist das neue Haus weniger zentral gelegen als das alte. So ist es für jemanden, der kein Auto oder Fahrrad zur Verfügung hat, schwer zu erreichen. Trotz dieses Nachteils empfinde ich das neue Gerätehaus dem alten gegenüber als eine deutliche Verbesserung.

Martin Pattky von der JF Clenze

Wochenende in Arendsee

Am 4.8. war es endlich soweit. Die Jugendfeuerwehr und die Wettkampfgruppe der FF Lüchow unternahmen ein lange im Voraus geplantes Zeltlager in Arendsee. Um ca. 15.00 Uhr starteten wir von Lüchow aus mit dem Fahrrad in Richtung Arendsee. Wir fuhren ca. 2,5 Stunden, bis wir in Arendsee ankamen. Nachdem wir die Zelte aufgebaut und eingerichtet hatten, gingen wir gleich zum See schwimmen. Auch am Samstag gingen wir

zum Schwimmen. Dann gingen wir noch mal kurz an den Strand und bauten dann die Zelte ab. Die Rückfahrt ging etwas schneller, da alle nach Hause wollten. Verpflegt wurden wir durch einen aktiven Kameraden, der uns regelmäßig mit dem ELW besuchte. Das Wochenende war insgesamt spitzenmäßig und gut organisiert.

von Pascal Fäsecke, Sebastian Wrede und Oliver Kossbau
JF Lüchow



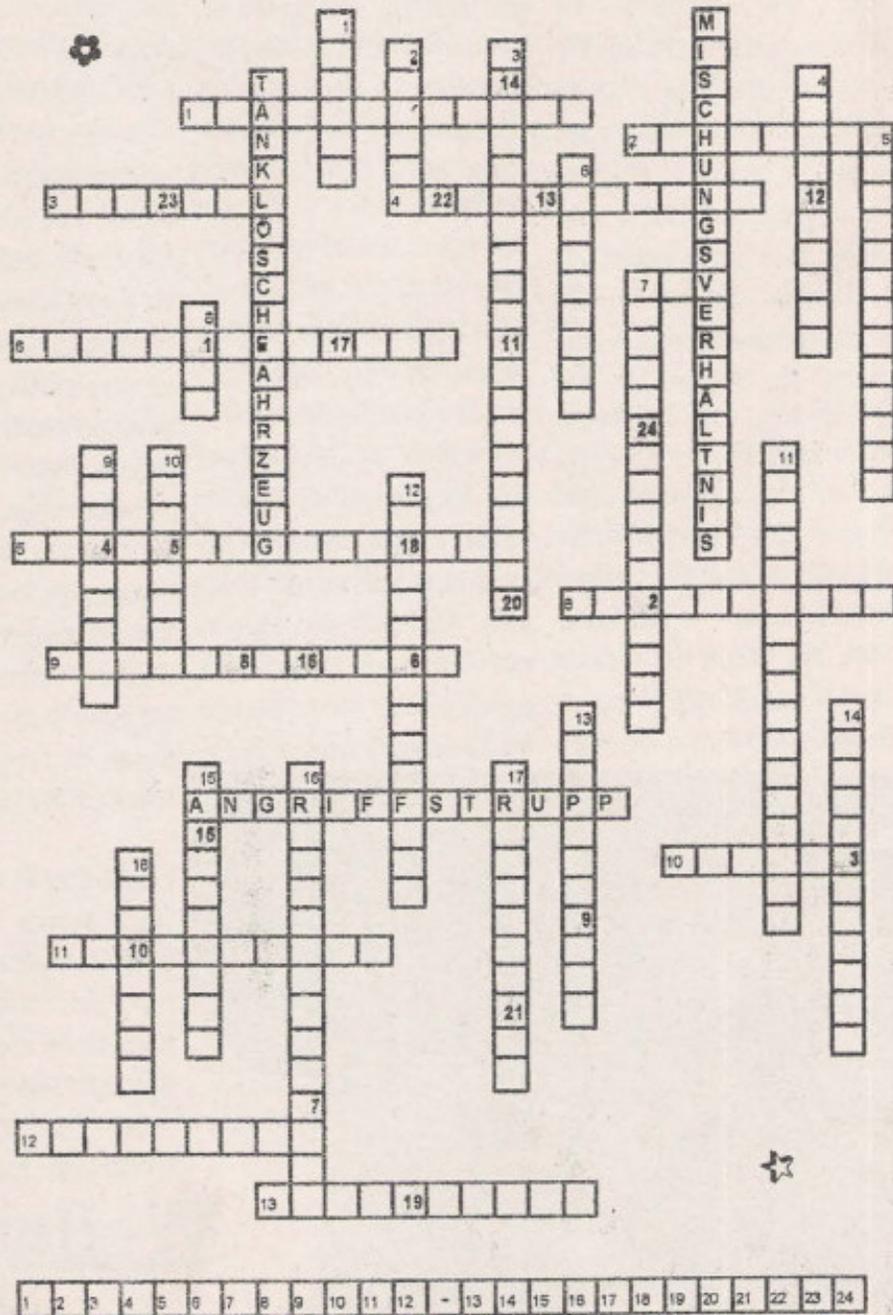
Preis - Rätsel

Senkrecht:

- 1 Gruppe: mitglied, leitet Befehle weiter
- 2 Löschmittel
- 3 Abkürzung LF
- 4 Was benötigt man für eine Verbrennung
- 5 Aufgabebereich der Feuerwehr
- 6 Wasserführende Armatur
- 7 Abhängige Wasserentnahmestelle
- 8 Teil der persönlichen Schutzausrüstung
- 9 Wasserführende Armatur
- 10 Wasserlink unter der Erde
- 11 Wasserführende Armatur mit C-Eingang und B-Ausgang
- 12 Aufgabebereich der Feuerwehr
- 13 Leiter die als Rammbock genutzt wird
- 14 Knoten oder Stich zum Verbinden zweier verschieden starker Seile
- 15 Er ist verantwortlich für Fahrzeug u. Ausrüstung am Einsatzort
- 16 Abkürzung TS
- 17 Hat das Kommando auf einem mit 1:2 Besatzung
18. Wasserführende Armatur

Waagrecht:

1. Aufteilung brennbarer Stoffe in verschiedenen Gruppen
2. ... trupp
3. Wie nennt man Mannschaft 1:5
4. Eine art der Wasserleitsysteme
5. Einzige u. höchste Auszeichnung in der JF
6. Sitzt vorne rechts auf einem LF
7. Abkürzung für Unfallverhütungsvorschrift
8. Wasserführende Armatur
9. Kleinlöschgerät
10. Erscheinung bei einem Feuer
11. Leiter einer Jugendgruppe
12. Punkt an dem eine brennbare Flüssigkeit anfängt zu brennen
13. Größere Explosion



Wenn Ihr mit machen möchtet bei unserem großen "Tatütata" Preis-Rätsel, dann schreibt das Lösungswort auf eine Postkarte und schickt sie frankiert an:

Redaktion "Tatütata"
Bredenbock 22
29473 Gohrde

Absender nicht vergessen

Und das könnt Ihr gewinnen:

Einen tragbaren CD-Player
eine JF-Spezialtasche

ein tolles Gesellschaftsspiel

und vieles mehr...

Einsendeschluß ist der 30.06.96

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der JF



Eine tolle Bootsfahrt

Es war ein riesiger Spaß, als wir, die JF Kiefhausen und der THW Eimsbüttel, eine Bootsfahrt von Weitsche bis Hitzacker gemacht haben. Wir haben die drei Schlauchboote in Weitsche ins Wasser gesetzt. In einem haben die THW-Leute gegessen, und die anderen zwei Boote waren von Kiefhausen besetzt. Als alle Boote eingesetzt waren, sollten wir ein bißchen hin- und herpaddeln, weil fast keiner vom Paddeln Ahnung hatte, bis auf ein paar Leute. Dann ging es los. Alle schön hintereinander. In dem Boot, wo wir drin saßen, war es am lustigsten. Wir haben die anderen Boote überholt, weil sie uns zu langsam waren und wir keine

Lust mehr hatten, hinter den anderen herzurudern. Das erste Boot hat uns nicht vorbeigelassen. Da mußten wir ein kleines Rennen machen. Aber wir haben sie dann doch geschlagen, weil sie keine Ausdauer mehr hatten. Endlich waren wir die Ersten. Wir sind dann ganz schnell weitergerudert, damit die anderen uns nicht mehr einholen konnten. Als wir schon ein ganzes Stück voraus waren, mußten wir warten, weil wir nicht wußten, welche Abzweigung wir nehmen sollten. Es hat ganz schön lange gedauert, bis sie endlich kamen. Nachdem die anderen uns wieder überholt hatten, waren wir wie immer die letzten. Dann endlich haben wir ei-

ne Pause eingelegt. Es gab heiße Würstchen und Kartoffelsalat sowie Getränke, die das THW besorgt hatte, die die ganze Zeit mit ihrem Bully nebenhergefahren sind. Nachdem wir uns alle sattgegessen und unseren Durst gelöscht hatten, sind wir wieder in unsere Boote gestiegen und weiterging's. Natürlich haben wir uns auch Cola, Sprite und Selter mit ins Boot genommen, da es ein sehr heißer Tag war. Wegen der Wehre mußten wir unsere Boote öfters aus dem Wasser nehmen und hinter den Wehren wieder einsetzen. Was sehr anstrengend war, weil die Boote sehr schwer sind. Als wir ungefähr 9 km vor Hitzacker waren, ist der erste aus unserem Boot ins Wasser gefallen.

Es gab Stellen, da konnte man nicht einmal mehr stehen, aber auch andere, da ging einem das Wasser bis zu den Knien. Fast alle aus unserem Boot sind reingefallen, bis auf einen, der Nichtschwimmer ist. Natürlich hatten wir aus Si-

cherheitsgründen alle Schwimmwesten an. Wir haben uns gedacht, daß unser Nichtschwimmer ja auch noch irgendwie naß werden mußte, also haben wir ihn reingeworfen. Nach 8 Stunden Paddeln hatten wir endlich unser Ziel, den Hitzacker See, erreicht. Von den drei Booten sind wir das letzte und das lustigste Boot gewesen, das in Hitzacker eingetroffen ist. Die anderen haben alle gelacht, weil wir bis auf die Knochen naß waren. Wir haben dann die Boote aus dem Wasser gezogen und auf die THW-Fahrzeuge verstaут. In der Zeit haben Eltern von uns Fleisch und Wurst gegrillt, Salate gab es natürlich auch. Nach dem Essen sind wir alle ziemlich kaputt ins Zelt gefallen und uns in unsere Schlafsäcke verkrochen. Am nächsten Tag haben wir gut gefrühstückt und dann das Zelt abgebaut. Und ab ging es in Richtung Heimat. Anne und Marina sind mitgepaddelt

JF Kiefhausen

Weihnachtsfeier mit Überraschung

Am 15. Dezember 95 machte unsere Jugendfeuerwehr eine Weihnachtsfeier, klar daß die Beteiligung zu diesem Anlaß groß war. Als erstes ging es an die frische Luft, wo wir mit einem neuen Spiel in Berührung gekommen sind: dem Boßeln. Anschließend labten wir uns an den italienischen Speisen im Restaurant „la Fontana“. Nachdem auch schließlich der

Hunger bei unseren Betreuern gestillt war, gab es für uns eine riesen Überraschung. Die langersehnten T-Shirts wurden uns überreicht. Natürlich war die Freude groß. Als wir wieder im Gerätehaus waren, tauschten wir die Juleklappgeschenke.

von Mareike Behrmann

JF Hitzacker



Mit der Bahn nach Hamburg

Am 13. Januar 96 ist die Jugendgruppe von Schnega mit dem Auto nach Uelzen gefahren und von dort aus per Bahn zum Hamburger Hauptbahnhof. Dort angekommen mußten wir uns erstmal orientieren, wie wir am schnellsten zum Berliner Tor kommen. Dort wurde uns die Zentrale der Feuerwehr gezeigt. Wir bekamen auch noch eine Führung durch die Feuerwehrwache am Berliner Tor. Nach diesem ganzen Streß, mußten wir sofort was essen gehen. Später fuhren wir zum Baden in die Alster-Schwimmhalle. Alle hatten viel Spaß.
JF Schnega

Zeltlager der SG Hitzacker

Das SG-Zeltlager fand diesmal am Ende der Sommerferien in Meudelfitz statt, woran die JF aus Hitzacker, Metzingen, Gorieben und auch die Jugendlichen aus Lübtheen aus dem benachbarten Mecklenburg-Vorpommern teilnahmen. Nachdem die Jugendfeuerwehren spät nachmittags eingetroffen waren und sich mit der Umgebung etwas vertraut gemacht hatten, wurde das

Zeltlager durch den GJFW Jürgen Westdörp eröffnet. An den darauffolgenden Tagen wurden wir morgens von unserem „Küchenbullen“ Thomas Welke unsanft mit Sirenengeheul geweckt. Das Freizeitangebot erstreckte sich über Tischtennis, Schwimmen, Dart, Volleyball, Fußball bis hin zu einem Brennball und Völkerballturnier. Am letzten Abend wurde ausgiebig gegrillt. Ansch-

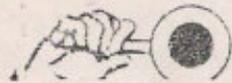
ließend unternahmen wir eine Nachtwanderung durch den Junkerwerder Forst. Sonntag ließ es nach dem Frühstück aufräumen, Sachen packen und schließlich Abschied nehmen. Im großen und ganzen war das Zeltlager ein guter Erfolg, wozu ich den Organisatoren meinen Glückwunsch aussprechen möchte.

von Dirk Becker JF Hitzacker



Spiel ohne Grenzen

Am 2. September haben wir ein Spiel ohne Grenzen durchgeführt. Es waren mehrere Jugendfeuerwehren vertreten.



Wir sind am Gerätehaus gestartet. Die erste Station war Wasser in Becher gießen. Bei der zweiten Station mußte man Autoreifen auf einen Heurundballen stapeln. An der nächsten Station sollte man so schnell wie möglich an einem Seil über einen Graben klettern. Dann ging es weiter mit Schläuche rollen. Bei der 5. Station galt es, Tischtennisbälle über 2 Seile in Becher zu befördern. Acht Meter mit Getränkekisten laufen war die nächste Aufgabe. Dazu mußte man Handschuhe tragen. Danach sind wir quer durch den Wald zur nächsten Station gegangen. Dort mußten wir Erbsen schlagen, aber im Rohr waren auch Ameisen. Die verhinderten, daß die Erbsen

durch das Loch kamen. Eine ruhige Hand war beim Luftgewehr schießen gefragt. Zum Schluß gingen wir zum Gerätehaus zurück, wo wir Wasser über einen Parcours auf ein Gerüst über ein B-Schlauch in einen Eimer gießen mußten. Der ganze Tag hat uns sehr viel Spaß gemacht.

JF Kapern

Gallusmarkt

Anfang Oktober ist in Hitzacker immer Gallusmarktzeit. Mitglieder der JF Metzingen, Schutschur und Hitzacker trafen sich, um mit heißen Kaffee und Kuchen zu locken. Über 40 Torten waren in kurzer Zeit verkauft. Die Mitglieder der Feuerwehr wechselten

sich ab, so daß jeder auch die Gelegenheit hatte, Autoscooter oder heiße Räder zu fahren. Zum krönenden Abschluß haben wir noch eine Runde heiße Räder mit unserem GJFW gedreht. Es war ein sehr schöner und lustiger Tag.

Anne Mante, JF Metzingen





30 Jahre JF Gülden

Aus Anlaß unseres Jubiläums, im April 1995, haben wir am 22. 4. 95 einen Jugendfeuerwehr-Zehnkampf veranstaltet. An diesem Wettkampf haben 15 Gruppen teilgenommen. Es waren die Jugendgruppen der Samtgemeinde Dannenberg, unsere Nachbarwehren Waddeweitz-Kiefen und Metzingen, aus dem Kreis Uelzen Himbergen und Rosche sowie unsere Patenfeuerwehr Heiddorf aus dem Kreis Ludwigslust, für die

es der erste Wettkampf überhaupt war.

Bei herrlichstem Frühlingwetter konnten wir um 13.30 Uhr die erste Gruppe auf den ca. 4 km langen Kurs rund ums Dorf schicken. Dabei mußten 10 Stationen angelaufen werden, unter anderem war es der neue B-Teil des Bundeswettbewerb, Stelzen und Ski laufen, Kartenkunde und Fragen beantworten, Reifen auf einem Rundballen stapeln, schätzen

von Holzstücken in einem Holzstapel und schätzen von Entfernungen, Aufgaben und Fragen zur Ersten Hilfe, Luftgewehrschießen, Hindernislauf und Fragen zum Umweltschutz. Bei den Stationen haben wir darauf geachtet, daß sich alle Gruppenmitglieder aktiv beteiligten.

Unterstützung bei den Stationen hatten wir vom Schützenverein beim Luftgewehrschießen und vom DRK bei der Station erste Hilfe. Dieser Kurs dauerte ca. 2,5 Std. und wurde von allen Gruppen ohne Probleme und Verletzungen gemeistert.

Für das leibliche Wohl wurde natürlich auch gesorgt, so gab es einen Getränkestand für die Jugendlichen, ein reichhaltiges Kuchen- und Tortenbüfett mit Kaffee und für den großen Hunger Bratwurst und Fleisch. Um 18.00 Uhr konnten wir dann etwas verspätet mit der Siegerehrung beginnen. Nach den Grußworten der Gäste überreichte uns Herr Laackmann eine private Spende von einem Satz T-Shirts für die Jugendfeuerwehr mit der Aufschrift Jugendfeuerwehr Gülden und dem JF-Emblem. Gesamtsieger des Jugendfeuerwehr-Zehnkampfes wurde die JF Damnatz, gefolgt von Gusborn, Mützingen, Heiddorf und Karwitz. JF Gülden

JF Kiefhausen

Wie alles begann

Wir, aus der JF Schaafhausen, wollten mit fünf „Männern“ dieses Jahr die Leistungsspange im Zeltlager bestehen, hatten aber ein Problem: zu wenig Leute. Da auch in unserer Samtgemeinde alle Wehren schon vollzählig waren, mußten wir die Jugendgruppe aus Kiefen nehmen, was uns erst gar nicht so recht paßte.

Beim ersten gemeinsamen Leistungsspangenübungen jedoch verstanden wir uns auf Anhieb recht gut. Je mehr für die Nadel geübt wurde, desto mehr freundeten wir uns an. Selbst im Zeltlager hatten wir ein riesiges Glück, denn unsere Zelte standen direkt nebeneinander. Da die Schaafhausener sowieso mehr im Zelt von Kiefen waren, entschlossen wir uns, die JF Kiefhausen zu gründen. Selbst die lang herbeigezitterte Leistungsspange wurde geschafft und so konnte auch das Ende des super Zeltlagers unserer

Freundschaft nicht schaden. Noch in den Sommerferien wurde zusammen gezeltet und gefeiert. Anfang August unternahmen wir mit dem THW Eimsbüttel eine dreitägige Bootsfahrt auf der alten Jeetzelt, was uns allen wohl am meisten Spaß machte. Selbst ins neue Jahr rutschte man gemeinsam und ein Ende der JF Kiefhausen ist noch lange nicht abzusehen.

Sina Grote
JF Kiefhausen

Schwimmwettbewerb

Der Schwimmwettbewerb im Lüchower Hallenbad war gut organisiert. Es mußten zahlreiche Aufgaben im Wasser erfüllt werden. Knoten erkennen, Puzzeln, nach und durch Ringe tauchen, zwei Bälle auf die andere Seite befördern, ein Plastikkrokodil, Brust- und Rückenschwimmen. Es gab

zwei Altersgruppen: 10-13 Jahre und 14-18 Jahre. Die Siegerehrung fand im Wasser statt, in beiden Altersgruppen siegte die JF Lüchow. Für die Kreismeisterschaft qualifizierten sich Lüchow, Bösel, Schweskau und Woltersdorf. Die Redakteure von der JF Lüchow



Sachen zum lachen



„Wenn du schon da oben bist, dann schraub doch gleich mal eine neue Birne in die Lampe...!“

Ein Lehrer will die Schüler aufklären. Mit dem Heiraten ist es wie mit dem Auto. Ihr seid noch zu jung und könnt deshalb auch noch kein Auto halten oder fahren. „Stimme aus dem Hintergrund: „Darum fahren wir ja immer Taxi.“

Gast: Bitte eine Kalbsbrust.
Ober: Mit Salat?
Gast: Nein, mit BH!

Was ist das. Es wird trocken reingekostet, kommt nach 5 Minuten feucht heraus und bereitet 2 Menschen Genuß - Ganz klar ein Teeshout! Maria Fuchs

Schwärzler Petra: „Mein Freund Marc ist so zärtlich. Er streichelt täglich meine Knie!“
Sagt ihre Freundin: „Mein Dieter streibt nach höherem!“

Stehen 2 Kerle nebeneinander auf der Herrentoilette an 2 Urinalen und pinkeln.
Frage: „Sagen Sie mal, warum plätschert es bei Ihnen und bei mir nicht?“
Antwort: „Sie pinkeln mir auf die Schuhe und ich Ihnen an den Mantel!“

Die kleine Katze veranlagt zu ihrer Mutter: „Wenn Unkel Hans kommt, magst du meine Sachen verstecken.“
Warum denn das? - „Neulich hat er mich erzählt, er hätte im Urlaub jede Menge Poppen zeitgenössisch.“

„Auf jetzt nicht über die Straße“, mahnt die Schwachsinnige Mutter.
„In drei Stunden kommt der Linienebus!“

„Halt Mord, halt Ekel, wie nimmst du das?“
Frage der Lehrer: „Musikalisch“ antwortet Felix.
„Richtig, und wie nimmst du halt Kuhl, halt Schwein?“ - „Schwachsinn.“

Vor der Taufe fragt der Pfarrer: „Wie soll ihre Tochter heißen?“
- „Clair!“ - „Haben Sie sich das gut überlegt, Frau Grub?“

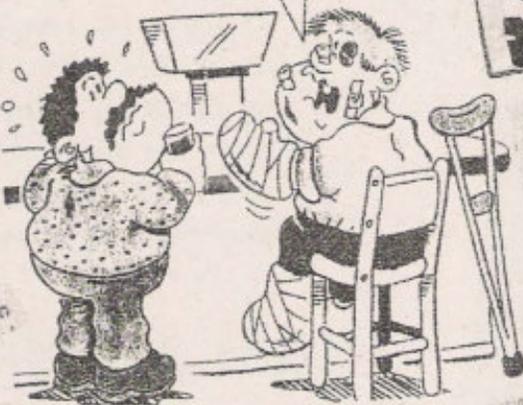
Eine nicht mehr ganz junge Frau sitzt nackt vor dem Spiegel und betrachtet sich. Auf dem Flur schlurft ihr Mann vorbei. „Ich war heute bei meinem Frauenarzt. Er meint, ich hätte Brüste wie eine Dreißigjährige“, sagt die Frau mit leichtem Erröten. Darauf der Mann, höhnisch: „Und was hat er über deinen Arsch gesagt?“
- „Ach, du bist gar nicht erwähnt worden!“



„Hör endlich auf mit deinem albernem ‚Wasser marsch‘! Du bist seit zwei Jahren pensioniert!“

Bevor Frau vom ersten mit einem Jungen ausgehen darf, wird sie von der Mutter belehrt: „Nimm ein Glas Sekt mit, dann wird sie lächeln gehen und noch ein Glas getrunken, und dann lächelt dich der Junge an. Sekt Verwendung auch Hause - und dann bist du entehrt, ist dein Vater entehrt, und ist deine Mutter entehrt!“ Als Frau heimkommt, wartet die Mutter gespannt auf ihren Bericht. „Aha, wir haben getrunken, ein Glas Wein getrunken - und dann wollte er mir seine Platzensammlung zeigen. Da habe ich ihn voll Bert geworfen - und jetzt ist er entehrt, sein Vater ist entehrt, seine Mutter ist entehrt...“

Von wegen Autounfall. Ich habe den Hochzeitstag vergessen!



Was ist ein toller Spantier?
- Wag vom Fenster!

Frommer Wunsch:
Fritzchen geht in eine Kirche und schnappt sich blitzschnell die Statue der Maria. In dem anderen Gotteshaus greift er sich die Josef-Figur. Dann schreibt er einen Brief: „Liebes Christkind, bitte bring mir zu Weihnachten einen Computer, sonst siehst Du deine Eltern nie wieder.“



Nachdem der Arzt der sexy Gabi das Stethoskop auf die Brust gesetzt hat, sagt er: „So, jetzt sagen Sie mal laut und deutlich Ihre Telefonnummer!“

„Mein Freund heiratet jetzt bald eine Poet!“ - „Ach, wie interessant! Vom Nord- oder vom Südpol?“

Das darf nicht wahr sein!
Während des Essens in einem exklusiven Restaurant bestellt sich der Gast eine neue Serviette. Kurz darauf bringt ihm der Kellner freundlich lächelnd eine Rolle Klopapier. „Na, hören Sie mal, was fällt Ihnen denn ein?!“ empört sich der Gast. - „Tja, für die einen ist es Klopapier, für die anderen die längste Serviette der Welt.“

Ein ostfriesischer Lehrer wartet seit Stunden mit seinen Drittklässlern auf dem Bahnhof. Einen Zug nach dem anderen läßt er passieren. Dann platzt ihm der Kragen: „Den nächsten Zug nehmen wir! Egal, ob da wieder nur 1. und 2. Klasse draufsteht.“

Am Schwammwagen klingelt beim Anrath der Telefon. Eine aufgeregte Dame bittet dringend um Rat, wie sie den Mund von der heißen Händin runterkriegt. „Gehen Sie mit dem Besenstiel auf die beiden los“, empfiehlt der Veterinär und legt auf. Kurz darauf ist die Lady wieder am Telefon. Hat nichts gehalten. „In Ordnung“, sagt der Arzt etwas ungeduldig. „Schützen Sie einen Eimer Wasser über das Lieberpost!“ Wenig später klingelt's wieder. „Nichts, Herr Doktor, Nicht!“ Der Mann wüthend: „Sie gehen jetzt raus und sagen dem verdammten Rüden, er werde am Telefon verlarnt.“
- „Und Sie meinen, das wirkt?“
- „Gute Frau“, brüllt der Doktor, „bei mir hat es in der letzten Viertelstunde dreimal gewirkt!“

Was kommt raus, wenn die VW-Laute schlecht arbeiten?
Ein Mistkäfer!

Frosch und Elefant streiten. Als es dem Elefanten zu bunt wird, tritt er auf den Frosch und dem kommen die Augen raus. Sagt der Elefant: Wa, da Guckst du!
- „Meine Freundin heißt Chanel.“
- „Echt? Meine mag's lieber langsam.“

Der Sportreporter wendet sich an Rudi Völlen: „Können Sie eigentlich den Unterschied zwischen Casanova und Simon?“ - „Nein“, brummt Rudi. - „Casanova setzte seine Chancen!“
Der Freutiger nach der Hochzeit macht: „Liebling, ich muß dir ein Geschenk machen, ich habe ein Aaimu.“ Sie darauf: „Als mein Schwiegervater ich dachte schon, du hast mich gepfliffen.“

Zwei Mädchen gehen nachts um zwei Uhr von einer Party heim. Sagt die eine: „Jetzt wird meine Mutter wieder von mir nachhaken.“ Sagt die andere: „Der mit nachhaken.“ Sagt die dritte: „Der mit nachhaken.“ Sagt die vierte: „Der mit nachhaken.“

Drachenwettbewerb

News, News, News

Airtramp kann ausgeliehen werden

Wer Interesse hat, das Airtramp für eine Jugendfeuerwehrveranstaltung auszuleihen, kann dieses für einen Obolus von 20 DM über den KJFW tun.

Seit 5 Jahren führt unsere Jugendfeuerwehr einen Drachenwettbewerb durch. Diese Veranstaltung zeigte reges In-



teresse bei groß und klein. Über 20 bunte Drachen flogen bei schönem, leicht windigem Wetter am Himmel. Und jedes Jahr werden es mehr. Nach ca. eineinhalb Stunden wurden dann durch eine Jury, gebildet von ehemaligen JF-Mitgliedern, die Plazierungen festgelegt. Bei der Preisverleihung durfte jeder Starter seinen Preis selbst aussuchen. Um die Zeit bis zum Laternenumzug zu überbrücken, wurden im Gerätehaus Karwitz Getränke und heiße Würstchen gereicht. Für die Kleinen wurden Rundfahrten mit unserem

Feuerwehrauto angeboten. Gegen 18:00 Uhr traf der Spielmanzug aus Gartow ein, der den Laternenumzug durch die Gemeinde Karwitz begleitete. Wer wollte, konnte nach dem Umzug natürlich noch



bleiben. Es wurden Negerküsse verteilt und zu trinken gab es auch reichlich. Vielleicht bis Du im nächsten Jahr auch dabei?

Bis dahin Eure JF Karwitz

Neues aus dem Hexenkessel !!!

Es hat einen Wechsel in der Führung der Kreisjugendfeuerwehr gegeben. Unser stellv. KJFW Reinhard Behn und



Klaus Bauck haben sich viele Jahre für die Interessen der Jugendlichen eingesetzt. Wir möchten uns auf diesem Wege nochmal bei Euch bedanken, daß ihr es solange mit uns ausgehalten habt. Ab jetzt werden Heinrich Baas und Andy Kossbau als stellv. KJFW mit neuen Rezepten das Süppchen ein bißchen verfeinern. Auch noch jemand, der gerne mal ein bißchen den Besen schwingt, ist seit neustem mit dabei. Ihr kennt ihn alle aus dem letzten Kreistelllager. Aber keine Angst, für Brennball ist er nicht mehr zuständig, sondern für den neuen Fachbereich Veranstaltungen. Damit alles mit rechten Dingen zugeht, wird Holger Bannöhr genau Buch führen.



**SIE HABEN BESSERES ZU TUN,
ALS ÜBER GELD NACHZUDENKEN.**

Unternehmen der  Finanzgruppe



- **Das "Wenig Geld - Viele Chancen"-Set:**
Geldmanagement für Schüler und Berufsanfänger.
Fragen Sie uns einfach direkt. Wir beraten Sie gern.



**Kreissparkasse
Lüchow - Dannenberg**
Ein Unternehmen der  -Finanzgruppe

Uns geht's bestens, Leute! Mit dem Sicherheits-Clip.

Schon ab 31,40 DM im Monat gibt es eine Unfall-, Hausrat- und Haftpflichtversicherung für junge Leute bis 25 Jahre. Wenn Sie mehr darüber wissen möchten, rufen Sie mich an. Oder kommen Sie einfach vorbei. Ihre VGH-Vertretung:

Im Landkreis Lüchow - Dannenberg

... fair versichert
Finanzgruppe

VGH

Frank Borchert
Lindenweg 2
29451 Dannenberg
Tel. 05861-2406

Dieter Sander
Hauptstr. 13
29471 Gartow
Tel. 05846-1252

Wilfried Schulz
Am Deich 2
29439 Lüchow
Tel. 05841-2385

Hans-Joachim Kroulik
Rosenstr. 8a
29439 Lüchow
Tel. 05841-8292

Günter Sander
Kiefernweg 13
29456 Hitzacker
Tel. 05862-9310

Konrad Schötzer
Fehlst. 3
29462 Wustrow
Tel. 05843-326

Norbert Labatz
Schützenholzstr. 13
29459 Glenze
Tel. 05844-316

Manfred Schröder
Bgm. - Rasche- Str. 5
29499 Zernin
Tel. 05863-9602

Bernhard Woltersdorff
Lange Str. 27
29451 Dannenberg
Tel. 05861-7248

Hans-Peter Mosel
Elbstr. 7
29456 Hitzacker
Tel. 05862-9333

Siegfried Schulz
Lange Str. 28
29439 Lüchow
Tel. 05841-9200

Wir machen den Weg frei



Wenn es um Ihr Geld geht, können Sie mit uns rechnen. Wir sorgen dafür, daß Sie schnell Ihr Sparziel erreichen, daß Sie bequem bargeldlos zahlen und - wenn es "brennt" - schnell einen Kredit bekommen. Melden Sie sich - und wir sind zur Stelle.



Volksbanken des Kreises Lüchow - Dannenberg

JAHRESBERICHT der Jugendfeuerwehr 1995

(Stichtag: 31. Dezember)

Aufrechnung und Zusammenfassung der Jahresberichte auf Gemeinde/Stadt-, Kreis-, Bezirks-, Landesebene

① Zusammenfassung für ~~Gemeinde~~/Stadt, Kreis, ~~Bezirk, Bundesland~~
— nicht Zutreffendes streichen —

Lüchow - Dannenberg

Ordnungs-Nr.
03304 00 00

② Anzahl der Jugendfeuerwehren im (Vorjahr) 33 (Berichtsjahr) 34 mit weiblichen Mitgliedern im (Vorjahr) 30 (Berichtsjahr) 30
Dienstbetrieb eingestellt JF Anzahl 7 mit ausländischen Mitgliedern im (Vorjahr) 2 (Berichtsjahr) 3

Hinweis: Hier Jugendfeuerwehrwart nicht mit berücksichtigen!

③

Gesamtzahl der Mitglieder am 31. Dezember 1994 (siehe letzten Jahresbericht)	Mitglieder		Gesamt-Zahl
	Jungen	Mädchen	
406	127	533	
Gesamt-Zugänge im Berichtsjahr	+ 89	+ 45	+134
Zwischensumme	495	172	667
im Berichtsjahr übernommen in aktive Wehr	35	7	42
im Berichtsjahr aus JF wieder ausgeschieden ⑥	67	23	90
Gesamtzahl der Mitglieder am 31. Dezember 1995	393	142	535
Gesamtzahl der ausl. Mitglieder am 31. Dez. 1995			3

Alter	Anzahl
unter 10	1
10	68
11	74
12	94
13	49
14	83
15	72
16	45
17	39
18	10
über 18	
Gesamt:	535

	Anzahl
Schüler/in	507
Azubi	27
Sonstige	
Anzahl	6
Austrittsgründe ⑤	
Wohnortwechsel	16
Schul-/Berufsausbildung	7
anderer Verein	17
stärkere andere Interessen	30
keine Lust mehr	6
kein Interesse an Übernahme	37
sonstige	
Gesamt:	90

⑦

JF erhielten Zuschüsse aus/von:	Vereins-/Kameradschaftskasse Gemeinde Kreis Land Bund	Anzahl	
		ja	nein
		25	9
		34	
		17	17
			34
			34
	JF erheben Mitgliederbeiträge	15	19

⑩ in die JF werden weibl. Mitglieder aufgenommen	Anzahl	
	ja	nein
	34	
in den JF befindliche weibl. Mitglieder werden in die aktive Wehr übernommen	34	
JF haben mehr Interessierte als sie aufnehmen können		34

⑧

Werbung/Öffentlichkeitsarbeit:	Tag der offenen Tür Übungen/Vorfürungen Schulbesuche Elterninformation Flugblatt/Aushang/Presse Brandschutzerziehung sonstige	Anzahl	
		ja	nein
		10	24
		28	6
		8	26
		23	11
		17	17
		17	17
		18	16

JF haben Nachwuchssorgen	5	29
JF haben einen gewählten Jugendfeuerwehr-Ausschuß und Jugendsprecher	25	9
JF verfügen über einen eigenen Gruppenraum bzw. benutzen den Raum der aktiven Wehr	24	10

⑨

JF haben sich an Aktivitäten beteiligt:	Kreis Bezirk Land Bund International	Anzahl	
		ja	nein
		32	2
		5	29
		9	25
			34
			34

⑪ JF betreiben:	Bundeswettbewerb	Anzahl	
		ja	nein
		34	
⑫ JF führen die Gruppenabende durch:			
monatlich 1 x			
vierzehntägig 1 x		4	
wöchentlich 1 x		27	
wöchentlich mehrmals		3	

⑬ Anzahl Zeltlagerbesuche	Gemeinde/Ort Kreis Bezirk Land	m		w		Teilnehmer	Lehrgänge/Bildungsveranstaltungen von JF-Mitgl. und JFW, JGL, Betreuer, Stv...	Gemeinde Kreis Bezirk Land	m		w		Teilnehmer
		3		32	7								
		32		317	117			3	3	2			
		2		23				7	9	2			
		1		11				4	3	1			

Die Übungsstunden der JF im Berichtsjahr verteilen sich in:

2955,5 Gesamtstunden: Feuerwehrtechnische Ausbildung
2419,5 Gesamtstunden: allgemeine Jugendarbeit

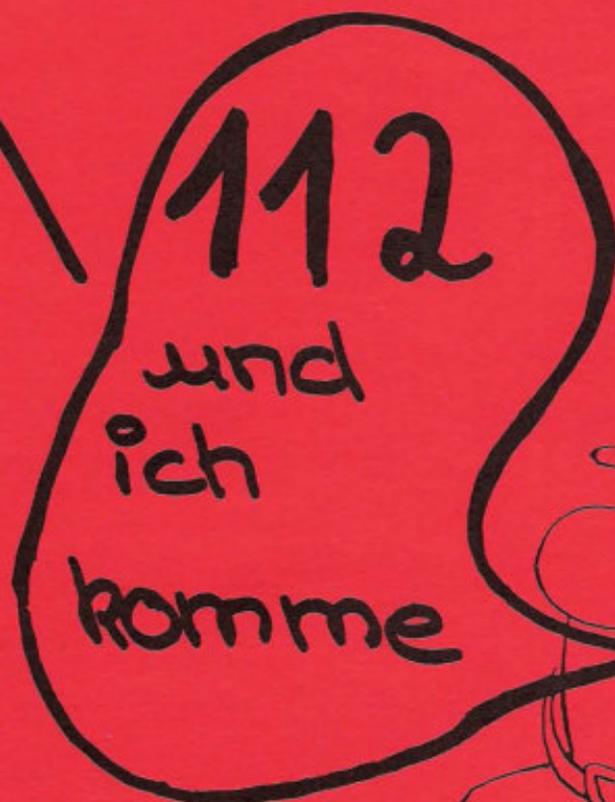
⑭ 251 Gesamtstage: Lager und Fahrten
(Gesamtstage = Veranstaltungsdauer)

Alter des Jugendfeuerwehrwartes: (Anzahl)	2	11	12	9		
	17-19	20-25	26-35	36-45	46-55	ab 55 Jahre

FEUERWEHR · NOTRUF ☎ 112

FEUERWEHR · NOTRUF ☎ 112

FEUERWEHR · NOTRUF ☎ 112



oder

05841/

6600

